

# Mühlburger Marktplatz des Älterwerdens

## Sich treffen, austauschen, mitgestalten.

Workshop in Mühlburg am 27. März 2019

Mehr als 50 Teilnehmende kamen am 27. März 2019 auf Einladung der Stadtteilkordinatorin, Pia Tigges, im Jung-Stilling-Saal zum **Mühlburger Marktplatz des Älterwerdens** zusammen. Nach dem Fachtag **Das „Wir“ im Quartier** war dies die zweite große Veranstaltung, die in Zusammenarbeit der Sozial- und Jugendbehörde mit dem Amt für Stadtentwicklung organisiert wurde. Eingeladen waren alle, die beruflich oder ehrenamtlich im Stadtteil tätig und mit dem Thema Älterwerden in Berührung sind. Bürgermeister Dr. Käuflein begrüßte die Marktbesucherinnen und -besucher und machte auf die große Bedeutung der Zusammenarbeit im Stadtteil aufmerksam, insbesondere hinsichtlich des demografischen Wandels unserer Gesellschaft.

Wir alle werden älter. Viele von uns wollen berechtigterweise möglichst lange und selbstbestimmt an dem Ort wohnen bleiben, wo wir uns wohlfühlen und Kontakte haben. Da die Stadtteile mit einem hohen Identifikationspotential einhergehen und als Lebensumfeld im Alter immer wichtiger werden, kommt ihnen eine große Bedeutung zu. Zwei zentrale Fragen standen aus diesem Grund im Mittelpunkt des Workshops:

- Was fördert Lebensqualität im Alter in Mühlburg? Wodurch wird sie gemindert?
- Wie kann ein Stadtteilnetzwerk (das) Älterwerden in Mühlburg langfristig mitgestalten?

Bevor gemeinsam an diesen Fragen gearbeitet wurde, war Zeit für Kennenlernen und Austausch. In lockerer Atmosphäre und mit Obst in der Hand gingen die Marktbesucherinnen und -besucher auf die Suche nach einer „passenden Obstsorte“, lernten neue Personen kennen oder knüpften an bestehenden Kontakten an. An den Marktständen wurde daraufhin in drei Runden über die zwei zentralen Fragen des Tages rege diskutiert. Nach jeder Runde von 20 Minuten wurden die Plätze gewechselt und die Gespräche anhand von ergänzenden oder vertiefenden Fragen fortgeführt. So konnte sichergestellt werden, dass möglichst viele Perspektiven und Ideen gesammelt werden. Und in kleiner Runde diskutiert es sich bekanntlich besser. Moderatorinnen und Moderatoren begleiteten die Gespräche und stellten zusätzlich sicher, dass keine Aspekte und Ideen verloren gingen. Die Ergebnisse wurden allen Marktbesucherinnen und -besuchern außerdem per E-Mail zugänglich gemacht.



Die Zusammenarbeit in Mühlburg ist als Pilotprojekt von großer Bedeutung für die kooperative Quartiersentwicklung in der gesamten Stadt. Über die Brücke der Stadtteilkoordination fließen Erfahrungen und Erkenntnisse in die Konzeption des Gesamtkonzeptes zur Quartiersentwicklung ein.

In den Gesprächsrunden wurde besonders deutlich: Orte der Begegnung sind für Lebensqualität im Alter enorm wichtig, wobei diese auch das generationenübergreifende Miteinander fördern sollten. Des Weiteren sollten Angebote im Stadtteil besser bekannt gemacht werden. Neben Ideen, die das soziale Miteinander weiter unterstützen, wurden auch Anregungen für die (bauliche) Infrastruktur zusammengetragen, wie zum Beispiel das Vorhandensein von öffentlichen Toiletten. Auch in einem Stadtteilnetzwerk konnten viele Vorteile erkannt werden, zum Beispiel ein geregelter Informationsfluss. Selbstverständlich existieren schon einige Verbindungen, Kooperationen und Netzwerke in Mühlburg, die dem Stadtteil zugute kommen. An diese kann angeknüpft werden und insgesamt ein verbindliches Stadtteilnetzwerk geschaffen werden, das eine Kontinuität hinsichtlich des Austausches gewährt. Stadtteile verändern sich permanent, Grenzen sind fließend und Bedürfnisse sind nicht beständig. Ein Netzwerk ist nicht starr, sondern kann auf diese Veränderungen reagieren. Gewünscht wurde eine konkrete Ansprechperson im Stadtteil, bestenfalls sogar eine Art „Zentrale“, eine Anlaufstelle vor Ort. In diesem Zusammenhang kam auch die Frage auf, inwieweit das neue Bürgerzentrum, das im Herbst 2019 eröffnet wird, dieser Ort sein könnte. Besonders betont wurde auch, dass die Einbeziehung der Mühlburgerinnen und Mühlburger in Prozesse im Stadtteil gewährleistet werden muss: Nicht über ältere Menschen sprechen, sondern mit ihnen sprechen und Ideen sowie passgenauere Angebote entwickeln. Es wurde deutlich, dass im Stadtteilnetzwerk gemeinsam daran gearbeitet werden kann, Teilhabe für alle zu fördern. Die Verbesserung der Informationswege untereinander aber auch für die in Mühlburg lebenden Menschen kann dabei ein Ziel der Netzwerkarbeit sein. Dies beinhaltet auch die Erprobung verschiedener Beteiligungsformate im Stadtteil, über die sich Fabienne Deck und Pia Tigges gerne mit allen Interessierten weiter austauschen. Das Netzwerk kann dabei auf Erfahrungen der Mitglieder zurückgreifen und Zugangsmöglichkeiten bündeln. Es wurde außerdem angedacht, sich zunächst mindestens zwei Mal pro Jahr als Stadtteilnetzwerk zu treffen. Die Stadtteilkoordinatorin schlug ein Treffen im September vor, zu dessen Vorbereitung alle herzlich eingeladen sind mitzuwirken. Die konkrete Einladung wird folgen. Dabei wird an Themen und Ideen gearbeitet werden, die während des Mühlburger Marktplatzes aufkamen: zum Beispiel „Orte der Begegnung schaffen“, „Einsamkeit im Alter vorbeugen“ oder „Generationenübergreifendes Miteinander fördern“.

Bis zum nächsten Treffen wird der Kontakt und Informationsaustausch durch einen E-Mail-Verteiler, der von der Stadtteilkoordinatorin eingerichtet wird, unterstützt. Zudem wird den Teilnehmenden eine Übersichtsliste von einigen Akteuren und ihren Angeboten und Diensten im Stadtteil zugänglich gemacht. Außerdem wurde auf das Stadtteilstfest „MüFI“ hingewiesen, das am 4. und 5. Mai 2019 auf dem Fliederplatz stattfinden wird. Erhard Caspari, Vorsitzender des Bürgerzentrumsvereins, berichtete darüber hinaus vom Voranschreiten der Bauarbeiten am neuen Bürgerzentrum in der Weinbrennerstraße und wies auf die geplante Eröffnung im Herbst dieses Jahres hin. Das Bürgerzentrum ist dann mit der Stadtteilbibliothek und dem Büro des Bürgervereins unter einem Dach vereint und bietet weiterhin viel Platz für Gestaltung und Begegnung.

**Wir bedanken uns herzlich bei allen für ihr Mitwirken!**

### Mitwirkende:

- AIDS-Hilfe Karlsruhe e. V.
- Arche Noah e. V.
- Bürgerverein Mühlburg 1898 e.V.
- Bürgerzentrum Mühlburg e.V.
- Drei-Linden-Apotheke
- DRK-Schutzraum Christian-Griesbach-Haus
- Edukatives Ethno Zentrum
- Elterntreff Mühlburg, AWO
- Ev. Karl-Friedrich-Gemeinde
- Ev. Stadtmission, Wichernhaus & Hardthof
- Freie Kulturschule e. V.
- Gemeinschaft Weingärten-Rennbuckel Karlsruhe (GWR), Verband Wohneigentum Baden-Württemberg e.V.
- Johannes-Diakonie Mosbach, Wohnhaus Feldstraße
- Kinder- und Familienzentrum, Seelsorgeeinheit Allerheiligen
- Kulturnetzwerk Mühlburg e.V.
- Kulturverein Tempel e.V.
- Luisenschwestern, Badische Schwesternschaft vom Roten Kreuz e.V.
- Nachbarschaftshilfe Sonnenblume e. V.
- Paritätische Sozialdienste gGmbH
- Polizei Mühlburg
- ProMedic Rettungsdienst gGmbH
- Rheinklub Alemannia e.V.
- Schützenclub Mühlburg e.V.
- Senioren- und Pflegeheim Schmitz
- Sozialsprechstunde St. Peter und Paul, Caritas
- Sprecht miteinander!
- Stadträtinnen GRÜNE, Verena Anlauf & Christine Rose Weber
- Stadtteilbibliothek Mühlburg
- Turnerschaft Mühlburg 1861 e.V.

### Sozial- und Jugendbehörde:

- Claudia Schäfer (Moderatorin am Marktstand)
- Antje Best (Moderatorin am Marktstand)
- Pia Tigges (Konzeption des Workshops, Moderation)

### Amt für Stadtentwicklung:

- Fabienne Deck (Konzeption des Workshops, Moderatorin am Marktstand)
- Christian Fulda (Moderator am Marktstand)
- Jens Jägle (Moderator am Marktstand)
- Damaris Helwig (Moderatorin am Marktstand)